

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. Juli.

### Inland.

Berlin den 6. Juli. Se. Majestät der König haben dem Professor Hartung in Berlin und dem Kriminal-Richter Dambach zu Quersfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Eskadrons-Chirurgus Schmidt, von der 4. Eskadron des 1. (Reib-) Husaren-Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor George Wilhelm von Kaumer zum Regierungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landes-Gerichts-Assessor Meyer zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Insterburg zu ernennen geruht.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Neumann ist zum Justiz-Kommissarius für die Untergerichte im Grünberger Kreise, Schlesiens, mit Anweisung seines Wohnsitzes in der Stadt Grünberg, bestellt worden.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 28. Juni. Durch Königl. Verordnungen vom gestrigen Tage sind der Marschall Graf Lobau, Oberbefehlshaber der hiesigen Nationalgarde, der Graf von Saint-Cricq, ehemaliger Handelsminister, der Baron von Reinach, ehemaliger Deputirter und Mitglied des General-Conseils des Oberrheins, und Herr Cassaignoles, gewesener Deputirter und

Präsident des Königlichen Gerichtshofes zu Nantes, zu Pairs erhoben worden.

Der Moniteur äußert: „Ein Oppositions-Blatt schämt sich nicht, auf die Autorität einer auswärtigen Korrespondenz, die Französische Regierung für die in Piemont stattgefundenen politischen Prozesse verantwortlich zu machen, und trägt keine Scheu, zu versichern, daß diese Prozesse sich auf die von der Französischen Polizei gelieferten Nachrichten gründen. Die tiefste Verachtung ist die einzige Antwort auf eine solche Beschuldigung.“

General Lafayette ist mit seiner Familie auf seinen Landsitz Lagrange abgegangen.

Die Gazette de l'Ouest meldet, daß die Herzogin von Berry vor ihrer Abreise 2000 Fr. als Unterstützung für einige nothleidende Einwohner des Gironde-Departements zurückgelassen hat.

In Nantes ist in der dortigen St. Lorenz-Kirche ein großes Todten-Umt für die gefallenen Chouans und deren Anführer Cathelineau und Delaunay gehalten worden; 15 Geistliche und 300 andere Personen wohnten der Messe bei. Die Ruhe in der Stadt wurde dadurch nicht gestört.

Das Zuchtpolizei-Gericht zu Valenciennes hat nunmehr in dem Prozesse gegen die Arbeiter der Steinkohlen-Gruben in Anzin sein Urtheil gesprochen; von 19 Angeklagten sind nur 6 verurtheilt worden, und zwar 2 zu einmonatlichem, 2 zu vierzehntägigem und 2 zu achttägigem Gefängniß.

Die Ruhe ist in Marseille noch nicht ganz hergestellt; man meldet von dort unterm 20. d. M., daß Tages zuvor zahlreiche Haufen mit rothen Bändern um die Hüte durch die Stadt zogen, und, auf dem Königsplatze angekommen, eine Farandole um den Freiheitsbaum tanzten. Alles dies ging ungestört

unter den Augen eines Postens der National-Garde vor sich.

In der Bretagne zeigten sich in diesen Tagen neuerdings kleine Haufen von Chouans, die von den Truppen verfolgt werden.

In Agen kommen aus Puy poln. Artillerie- und Ingenieur-Offiziere an, die sich künstlich dort aufhalten sollen.

(Frfk. Z.) Man meldet aus Strassburg: Es haben sich abermals einige St. Simonisten bei uns gezeigt. — Man schreibt aus Nancy, daß die dort lebenden deutschen Flüchtlinge die Erlaubniß erhalten haben, ferner daselbst zu verweilen; auch meldet man uns aus derselben Stadt, daß eine Abtheilung der dort in Befahrung liegenden Fremdenlegion nach Toulon abmarschirt ist. Es sollen bei dieser Legion öfters Desertionen statt haben.

Der Redakteur des Journal de la Guyenne, Herr Lecoutre, ist von dem Affsenhofe zu Bordeaux wegen Aufreizung zu Haß und Verachtung gegen die Regierung und Beleidigung der Person des Königs zu 4jährigem Gefängniß und 8000 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden.

Das Journal du Cher vom 22. d. Mts. meldet, daß unter den Polnischen Flüchtlingen in Issoudun und Chateauroux Zwistigkeiten stattgefunden haben, welche die Dazwischenkunft der Gendarmerie nothwendig machten. Mehrere der Ruhestörer wurden verhaftet, Andere sind aus ihren Depots entflohen. Auch hier in der Hauptstadt sind in diesen Tagen mehrere Polen festgenommen worden, denen auf ihr Verlangen Pässe nach Belgien unter der Bedingung ausgefertigt worden waren, Paris auf ihrer Reise zu meiden.

### Niederlande.

Aus dem Haag den 27. Juni. Unsere Zeitungen enthalten noch immer Berichte von dem glänzenden Empfange, den die aus Frankreich zurückgekehrten Tapfern in verschiedenen Holländischen Städten gefunden haben.

### Belgien.

Brüssel den 27. Juni. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 24. entspann sich eine Debatte zwischen den Herren Gendebien und v. Merode über die Abwesenheit einiger Abgeordneten. Herr Devaux sagte, er sei wegen Krankheit nicht zugegen gewesen und Herr Gendebien meinte, er sei abwesend gewesen, weil er für den Independant geschrieben. Die Herren Rogier und Devaux erklärten dies für eine Verläumdung. Dieser Vorfall hatte außerhalb der Kammer eine Erklärung zur Folge. Für Hrn. Gendebien zeugte Hr. v. Brouckere und der Obrist Depuydt, für Hrn. Devaux der Capitän Beaulieu und der Dr. Lebeau. Vorgestern besandigte die Kammer die Beratungen über die Adresse und nahm dieselbe mit 76 gegen 14 Stimmen an. Man wählte darauf die Commission zur Ueberrei-

chung der Adresse und der Minister des Innern hat, daß man sich mit dem Gesetzentwurf wegen der Eisenbahn beeilen möge.

Während des Aufenthaltes des Königs in Antwerpen und vor seinem Palaste haben wieder Unordnungen stattgefunden. Leute vom Volke, in großer Anzahl vereint, verfolgten junge Leute mit weißen Hüten, unter dem Rufe: „Nieder mit den Drangisten!“ und nur mit Mühe gelang es, neuem Blutvergießen vorzubeugen.

Der Capitän Lahure, welcher wegen der dem Herausgeber des „Knout“ zugefügten Mißhandlungen vor ein Militär-Gericht gestellt wurde, ist, in Betracht, daß er durch Schmähungen auf den König zu seinem Vergehen verleitet worden war, nur zu sechstägiger Haft verurtheilt worden.

### Deſterreich.

Wien den 28. Juni. Unser Beobachter enthält Nachrichten aus Constantinopel vom 10., welche die Ankunft Sr. K. Hoh. des Kronprinzen v. Bayern, am Bord des Dampfschiffes Francesco I., bestätigen. Am 1. begab sich der Sultan am Bord eines Türk. Dampfschiffes nach Bujukdere, um die Russ. Flotte zu mustern. Sämmtliche Kriegsschiffe begrüßten ihn mit Kanonendonner und der Graf Orlov und Viceadmiral Lazarew jubren ihm entgegen. Der Sultan stieg an Bord des Admiralschiffes. Als er die Gesandten der übrigen großen Mächte nicht daselbst vorfand, schickte er, indem er sein Verwundern darüber zu erkennen gab, den Fürsten von Samos, Stephan Bogorides, an sie ab, um sie zu der nächsten Heerschau im Russ. Lager einzuladen. Der Sultan war sehr herablassend und bezeugte sein Wohlgefallen über die Schönheit und den trefflichen Zustand der Russ. Schiffe. Bei seiner Abfahrt wurden abermals von der Flotte und auch von allen umliegenden Batterien die Kanonen gelßt. Sämmtliche Schiffe flaggeten. Der Anblick war herrlich. Der Kaiserl. Russ. Adjutant Fürst Kiewen hat die Nachricht bestätigt, daß das Aegypt. Heer in vollem Rückzug ist. Ibrahim Pascha war am 5. zu Aleschehr, 30 Stunden von Riutahia, angelangt und wollte am 11. Juni sein Hauptquartier schon 27 Stunden weiter, in Kouieh, aufschlagen. Die schlechten Straßen und die schweren Kriegsgeräte erlauben den Aegyptern kaum mehr als vier Stunden täglich zurückzulegen. Der Destr. Beobachter bestätigt schließlich die Nachricht, daß die Kaiserl. Russ. Seemacht alle Anstalten zur Rückkehr treffe. Mehreres Kriegsgeräte ist schon zurückgesandt und die Zufuhren von Odessa und Sebastopol haben aufgehört. Sobald die Aegyptier den Taurus erreicht haben, welches in der Mitte Juli der Fall seyn wird, will die gesammte Russ. Flotte absegeln.

### Königreich Polen.

Warschau den 28. Juni. In diesen Tagen langte der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, Graf Vincenz Krasinski, hier an, und der General-

Quartiermeister des Generalstabs der aktiven Armee, General-Lieutenant Berg, ging von hier nach St. Petersburg ab.

### D e u t s c h l a n d.

Die Frankfurter Oberpostamts-Zeitung enthält einen Artikel aus Warschau und in demselben den Brief eines poln. Flüchtlings aus Paris vom 3. Mai an seine Gattin in Warschau, der mit Klagen über die gegenwärtige Lage der Polen in Frankreich angefüllt ist, und mit folgenden Worten schließt: „Einzeln können vielleicht noch ihr Glück machen, die meisten aber von uns werden im Elende sterben, indem wir uns nur sagen können, daß wir jetzt selbst, wie immer, die alleinigen Urheber unsers Elends gewesen sind. Nie, sogar nicht nach der Revolution von 1794, waren wir in der öffentlichen Meinung von Europa so herabgekommen, wie jetzt. Wir haben einen fürchterlichen Fall erlebt, und unsere Freyheit und Tauschungen werden nun vom Schicksal hart gestraft.“

München den 24. Juni. Dem Vernehmen nach, ist die General-Untersuchung gegen Dr. Eisenmann geschlossen, und von dem Königl. Appellations-Gericht des Isarkreises die Eröffnung der Spezial-Inquisition angeordnet worden. Hofrath Behr hat wegen seines Gesundheitszustandes die Erlaubniß erhalten, in gerichtlicher Begleitung einige Gänge ins Freie zu machen.

Ein Anschlag am schwarzen Brette enthält das Verbot für die studirenden Landeskinder, vorläufig die Universität Zürich zu besuchen.

München den 28. Juni. Am 24. Morgens traf ein K. Bayr. Courier aus Colombella in München ein. Er brachte die Nachricht von dem fortwährenden Wohlseyn des Königs mit. Am 24. Morgens um 5 Uhr flogen die 3 Werke der Pulvermühle am Seiergraben bei München in die Luft. Die Explosion war so heftig, daß in der ganzen Umgegend alle Fensterscheiben zerbrachen und auf dem Kirchhofe die in dem Leichenhause befindlichen Todten aus ihren Särgen hinaus geworfen wurden. Zum Glück ist kein Mensch gefährlich verletzt worden.

Die Münchener Zeitung enthält die Ernennung der Richter bei den Affisen in Landau, welche gegenwärtig über die 13 Angeklagten, BIRTH, Siebenpfeiffer, Hochdörfer, Scharpff, Becker, Kof, Baumann, Geib, Eßler, Grosse, Pistor, Schüler und Savoye, über die letzteren 4 in contumaciam, das Urtheil sprechen sollen. Gegen 200 Zeugen aus den Bezirken Landau, Frankenthal, und der Umgegend von Neustadt, werden dabei vernommen werden. Der Präsident der Affisen ist der Appellationsrath Breitenbach.

In Heidelberg haben auf die Requisitionen mehrerer auswärtigen Regierungen abermals Verhaftungen mehrerer Studirenden und Durchsuchung ihrer Papiere Statt gefunden, ohne daß dieselben

einen Erfolg gehabt hätten, welcher die Studirenden compromittiren könnte.

Hannover den 29. Juni. Zufolge landesherrlicher Verordnung vom 25. d. M. ist mit der Herzogl. Braunschweigischen Regierung die Anordnung eines gleichmäßigen und gemeinschaftlichen Eingangs-Zolles von ausländischem Getreide, mit völliher Zoll-Freyheit des Getreide-Verkehrs zwischen beiden Ländern, verabredet worden, und tritt diese Anordnung vom 1. Juli 1833 an in Wirksamkeit.

### S c h w e i z.

Der seit fast 10 Monaten in Bern verhaftete Hauptmann Wytttenbach ist entsprungen. In Pruntrut hat sich ein Poln. Offizier erschossen.

Dwobl selten eine Königswahl mit so allgemeiner Freude aufgenommen worden ist und sich schon so bald durch den Erfolg als trefflich bewährt hat, wie jene des Prinzen Otto von Baiern zum Könige von Griechenland; so haben unsere Radikalen doch auch schon an dieser Wahl mehrmals zu mäkeln gehabt, ja der berüchtigte Hug wagte in der Landsgemeinde von Viesal am 22. Juni die öffentliche Verläumdung: „Griechenland schwächet unter dem Joch eines Baierschen Tyrannen.“ (D. P. A. Zeit.)

### Vermischte Nachrichten.

In Grünberg (Regierungs-Bezirk Liegnitz) ist am 10. Mai das Coquerill-Eichmannsche Wollspinnerei-Gebäude mit 24 Spinn-Maschinen durch Brand zerstört worden. Der Verlust wird auf 80,000 Rthlr. angegeben; indessen waren das Gebäude und die Maschinen zum Theil in Achen und Elberfeld, zum Theil in Gotha versichert.

Nachrichten aus Schlessien zufolge, ist die sogenannte Grippe fast überall gänzlich verschwunden. Auch die Blattern-Ausbrüche hatten sich in allen Theilen der Provinz vermindert; doch forderte das Uebel noch immer einige Opfer.

Ein verheiratheter Mann in Lyon lebte in einem unerlaubten Verhältniß mit einer etwa 20 Jahre alten Näherin, Namens Fosette. Die eifersüchtige Frau hatte ihren Mann, dessen häufige Ausgänge ihr auffielen, beobachten lassen, und endlich die Gewißheit seiner Besuche bei Fosette erhalten. Am 16. Juni, als die beiden Liebenden eben beisammen waren, wurde an die Thüre geklopft. Der Mann, der die Stimme seiner Frau und ihrer Schwester erkannte, trug Bedenken, zu öffnen; allein sie drohten, die Thüre einzuschlagen, und sollen auch wirklich mit einem Hammer oder einem Beil versehen gewesen seyn. Der Mann öffnet endlich, entschlüpft aber aus dem Zimmer, und bleibt, in Erwartung der Dinge, die da kommen werden, im Gange stehen. Die beiden Weiber verriegeln nun die Thüre, fallen über die arme Fosette her und mißhandeln sie auf's Furchtbarste. Auf ihren Hülfesruf eilen

die Nachbarn herbei und schicken sich an, die Thüre zu erbrechen. Als die beiden Furien dies sehen, ergreifen sie die fast bewusstlose junge Person und werfen sie zum Fenster hinaus; die Unglückliche fiel in einen gepflasterten Hof, und war auf der Stelle todt. Um ihrer Gräueltthat noch zu spotten, nahm die eifersüchtige Frau auch das Kleid ihres Opfers, und warf es mit den Worten zum Fenster hinaus: „Da, du Spitzbäbin, du wirst mir keinen Streich mehr spielen.“ Die Nachbarn bemächtigten sich der beiden Weiber, welche, nebst dem Manne, der das Unglück veranlaßte, in Verhaft sitzen.

Das 1ste und 2te Heft von **Rind's Choralfreund**, 2ter Jahrgang, ist bereits erschienen, und zu haben bei **Heine & Comp.**

#### Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des nahe bei Posen belegenen, zur Krieger-Rath v. Bergenschen Liquidations-Masse gehörigen Vorwerks Weißberg, von jetzt bis zu Johanni 1834, haben wir einen Termin auf

den 18ten Juli d. J. Vormittags  
um 10 Uhr

vor dem Referendar Kupke in unserm Instruktions-Zimmer angefahrt, zu welchem wir Pachtlustige einladen.

Posen den 27. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

#### Subhastations = Patent.

Das hieselbst auf der Wasserstraße an der Ecke der Messerschmidt = Straße sub No. 163. gelegene, zum Nachlaß des Conditor Ludwig Constantin Poffot gehörige Wohnhaus, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 10,268 Thlr. 10 Sgr.

Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 21sten August cur. Vormittags  
um 9 Uhr

vor dem Königlichen Ober-Landesgerichts-Referendarius Pflücker im Partheien-Zimmer des Landgerichts an.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Genehmigung der Interessenten erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.

Posen den 4. April 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

#### Bekanntmachung.

Den 12ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr werde ich im Saale des Hôtel deSaxe auf der Dresdener Straße verschiedene Meubles öffentlich meist-

bietend gegen baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Posen den 3. Juli 1833.

Der Landgerichts-Referendar **Wotocki.**

#### Ergebnisse Anzeige.



Obgleich die Abreise mit meiner Menagerie auf gestern festgesetzt war, so wäre es doch ungerecht, wenn ich meinem gefaßten Entschluß folgte, da der Andrang des Publikums am letzten Sonntag so stark war, daß es Vielen nicht gelang, dieselbe zu sehen. Ich habe mich daher auf mehreres und wiederholtes Verlangen entschlossen, meine große Menagerie noch bis Sonntag den 14ten Juli hier sehen zu lassen.

Es finden täglich zwei Hauptsütterungen statt, des Mittags 12 Uhr und des Abends 7 Uhr. Auch wird alle Nachmittage von 3 bis 4 Uhr der brasilianische Leopard zur Europäischen Leopardin gelassen werden.

**W. van Aken,**

Eigenthümer der Königl. Menagerie  
aus Rotterdam.

Ich nehme noch bis zum 12ten d. Mts. Polnische Pfandbriefe an, um darauf die neuen Coupons zu besorgen.  
**Vielefeld.**

#### Börse von Berlin.

Den 6. Juli 1833.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.	
Staats - Schuldscheme . . . . .	4	97	96½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	103½	
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	103½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	—	92½	
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	4	51	51½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	95½	95½	
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	95½	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	97½	96½	
Königsberger dito . . . . .	4	—	—	
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	36	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	98½	98	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	101½	—	
Ostpreussische dito . . . . .	4	—	99½	
Pommersche dito . . . . .	4	105½	—	
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	106	105½	
Schlesische dito . . . . .	4	—	106½	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62½	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63½	—	
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	17½	—	
Neue dito . . . . .	—	18½	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	14½	13¾	
Disconto . . . . .	—	4	5	